

Wo sich die Generationen mehren

Sängerball MehrGenerationen-Projekt stand im Mittelpunkt

VON HERMANN SCHMID

Königsbrunn Erstklässler mit Schultüten und Sommersprossen, Teenager mit Nieten-bewehrter Jeansweste, fesche Paare und in Ehren ergraute Senioren – sie alle gaben sich am Samstagabend ein Stelldichein beim Sängerball im Hotel Zeller.

Das machte Sinn – denn der Gesangsverein Liederkranz hatte das „MehrGenerationen-Projekt“ zum Motto seines Faschingsballs erkoren und damit ein höchst aktuelles Thema gewählt. Denn in drei Wochen ist Hebauf auf der Baustelle bei St. Johannes, wo ab 2013 rund 200 Menschen aus ganz verschiedenen Lebens- und Altersbereichen zusammen wohnen werden.

Im Sketch kam ein Paar (Franz Glogger und Beate Kraft) an die dortige Rezeption, um hier eventuell eine Wohnung zu finden. Doch der Chef des Projekts (Rolf Kraft – er hatte mit Peter Henkel auch die Texte verfasst) klärte sie auf, dass es da gewisse Anforderungen an künftige Bewohner gebe.

Schließlich zeige ja schon der

Name, um was es hier gehe: „Das MehrGenerationenHaus ist der Ort, wo sich die Generationen vermehren!“ Wenn die beiden da mitwirken wollten, dann hätte er wohl noch was frei in einem der drei Häuser, das er auch „Zeughaus“ nannte. Daneben gebe es auch ein Kinderhaus und ein Seniorenhaus, das er

„Ihr könnt vielleicht hinüber ins Rathaus, da gerät ohnehin einiges ins Schwimmen.“

Rat an Neptun und seine Nixen

auch Rathaus nenne – denn immerhin seien zwei Drittel des Königsbrunner Stadtrats inzwischen über 60 Jahre alt.

Das Projekt lockte noch ganz andere Interessenten an. Neptun wollte mit zwei feschen Nixen ins „MeerGenerationenHaus“ einziehen, musste sich jedoch belehren lassen, dass er da was falsch gelesen hatte. „Aber ihr könnt vielleicht ins Rathaus hinüber“, schlug der Leiter

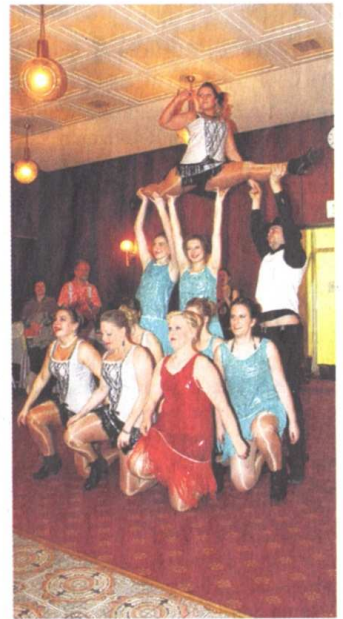
vor, „da gerät ohnehin einiges ins Schwimmen.“

Pfiffe und Protestrufe kündigten den Auftritt von „Wutbürgern“ an, die gegen das „MehrGeneratorenHaus“ protestierten. Sie vermuteten ein Kraftwerk hinter dem Begriff. Wie alle anderen kommentierte der Chor auch diesen Auftritt mit neu getexten Liedern.

Das Publikum im nicht ganz ausverkauften Zellersaal kommentierte die Pointen mit Lachern und Applaus. Für weitere Höhepunkte sorgte die Garde der Imhofia aus Untermeitingen.

Die elf Mädels, die seit sieben Jahren zusammen auftreten, zeigten ihren schmissigen Gardetanz – und später noch Höhepunkte aus ihrem Tanzprogramm der vergangenen Jahre. Sie beeindruckten dabei mit eindrucksvollen akrobatischen Leistungen. Die Band Fire samer bot zünftige Musik zum Tanzen und Mitschunkeln.

➤ **Bei uns im Internet**
noch mehr Bilder vom Sängerball unter schwabmuenchner-allgemeine.de



Die Showtanzgruppe des Imhofia aus Untermeitingen beeindruckte die Ballbesucher. Der Sängerball des Gesangsvereins Liederkranz Königsbrunn findet traditionell im Hotel Zeller statt.



Lustige Sänger: (von links) Chordirektor Josef Hauber, Margit Heider-Enzensberger, Manfred Galitzendörfer, Karl Gleich und Peter Henkel.



Willkommen im Rathaus: Bürgermeister Ludwig Fröhlich mit Nixen und Neptun (Horst Emich).

Fotos: Hermann Schmid